

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

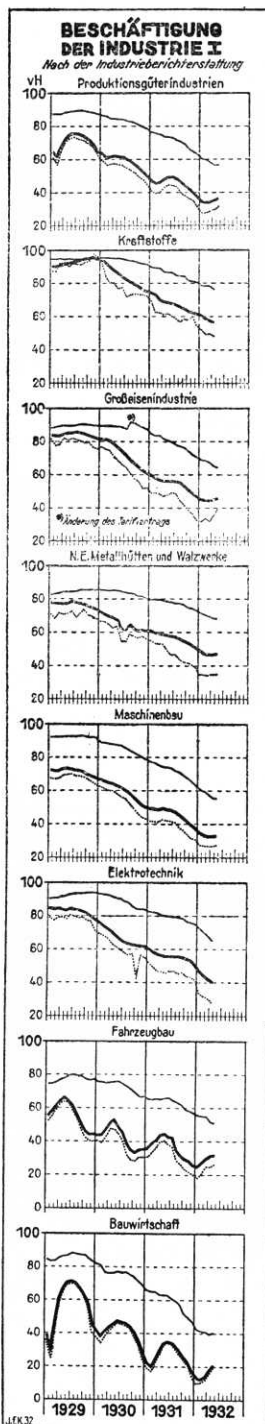
5. JAHRGANG

BERLIN, DEN 29. JUNI 1932

NUMMER 13

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telefonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Beschäftigung der Industrie



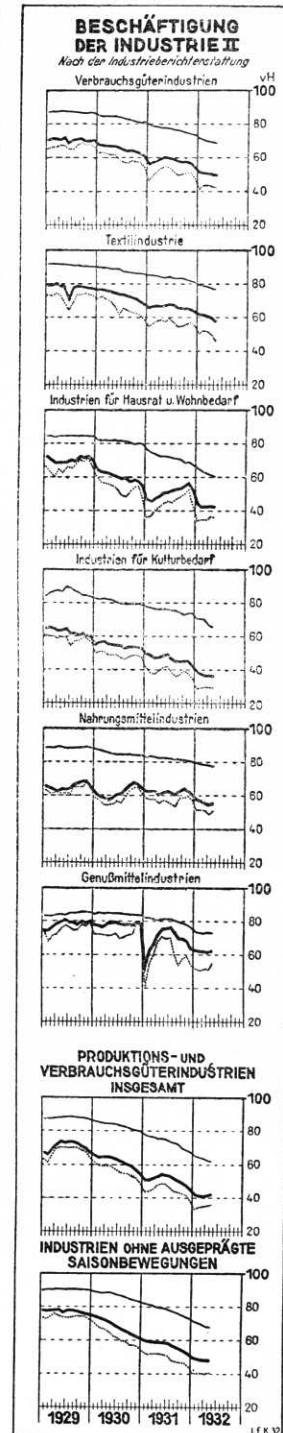
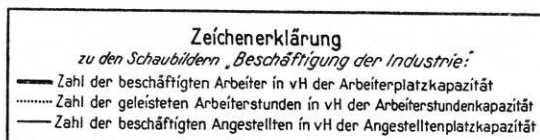
Je mehr sich die Saisonbelegung der Wirtschaft ihrem Ende nähert, desto deutlicher tritt in Erscheinung, daß der Konjunkturrückgang der Beschäftigung so gut wie unvermindert anhält. Bereits in der ersten Junihälfte ist die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen nur noch wenig gesunken, weil dem Abgang an Arbeitslosen durch die Saisonbelegung ein beinahe ebenso großer Zugang an Arbeitslosen infolge des Konjunkturrückgangs gegenübersteht.

Über die Entwicklung der Beschäftigung in der Industrie zeigen die Ergebnisse der Industrieberichtserstattung folgendes Bild: Die Zahl der beschäftigten Arbeiter ist im Mai gegenüber April nahezu unverändert geblieben; sie betrug 42 v.H. der Arbeiterplatzkapazität (gegen 54 v.H. im Vorjahr). Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden ist von 35,3 auf 35,9 v.H. der Arbeiterstundenkapazität leicht gestiegen.

Ähnlich wie im Jahre 1931 hat sich der konjunkturelle Rückgang in einigen Zweigen der Produktionsgüterindustrien in den letzten Monaten merklich verlangsamt. Die Beschäftigung in der Großeisenindustrie, in den Eisengießereien, im Maschinen-, Dampfkessel- und Waggonbau ist leicht gestiegen. In der Elektroindustrie ist die Beschäftigung im Mai nicht mehr so scharf gesunken wie in den vorausgegangenen Monaten.

Die Saisonbelegung in der Bauwirtschaft ist im Mai bereits so gut wie ganz zum Abschluß gekommen. Wie sehr sich der Druck des Konjunkturrückgangs auf diesem Gebiet der Investitionstätigkeit gesteigert hat, geht daraus hervor, daß die saisonmäßige Zunahme der Beschäftigung in diesem Jahr nur halb so groß war wie im Vorjahr. Die Betriebe der Bauwirtschaft sind augenblicklich nur zu 13,4 v.H. ihrer Kapazität ausgenutzt. — Auch im Fahrzeugbau blieb die Belegung in allen Zweigen schwächer als im Frühjahr 1931.

Noch stärker als in den Produktionsgüterindustrien setzt sich der Konjunkturrückgang in den Verbrauchsgüterindustrien durch. Die fortschreitende Einkommensminderung und die wachsenden Exportschwierigkeiten haben die Betriebe der Verbrauchsgüterindustrien in den letzten Monaten immer mehr gezwungen, die Beschäftigung scharf zu drosseln. Im Frühjahr 1931 konnte sich eine zum Teil recht beträchtliche Belegung durch-



setzen. Im Gegensatz hierzu ist die Beschäftigung — von geringen saisonmäßigen Belebungen abgesehen — seit Ende vorigen Jahres ununterbrochen zurückgegangen. Dies gilt vor allem für fast alle Zweige der Textilindustrie. Das gleiche Bild ergibt sich für die Industriezweige, die Hausrat sowie Gegenstände für Wohn- und Kulturbedarf herstellen: Geringen saisonmäßigen Belebungen in einigen Industriezweigen stehen hier starke Rückgänge in anderen Zweigen — Möbel, Möbelbeschläge, Aluminium- und Emaillewaren — gegenüber.

In den Nahrungs- und Genußmittelindustrien hat sich der seit Ende vorigen Jahres zu beobachtende scharfe Rückgang im Mai nicht mehr fortgesetzt. In einer Reihe von Branchen ist vielmehr eine zum Teil saisonmäßige Belebung festzustellen (Ölmühlen, Margarine, Obst- und Gemüsekonserven, Brauereien, Zigaretten, Zigarren).

Veränderung der Beschäftigung in der Industrie
von Februar bis Mai 1931 und 1932
in v.H. der Kapazität

Industriegruppe	1931		1932	
	nach der Zahl der beschäftigten Arbeiter	nach der Zahl der geleisteten Arbeiterstunden	nach der Zahl der beschäftigten Arbeiter	nach der Zahl der geleisteten Arbeiterstunden
Gesamte Industrie.....	+ 3,7	+ 4,9	+ 0,8	+ 1,5
Produktionsgüterind. insges.	+ 3,9	+ 5,2	+ 2,5	+ 3,7
darunter: Bauwirtschaft	+ 13,7	+ 15,0	+ 8,6	+ 8,8
Verbrauchsgüterind. insges.	+ 3,3	+ 4,9	— 1,6	— 1,4
darunter:				
Textilindustrie.....	+ 0,8	+ 1,2	— 3,4	— 6,1
Ind. f. Hausrat u. Wohnbedarf.....	+ 5,0	+ 7,4	± 0,0	+ 1,5
Ind. f. Kulturbedarf.....	— 0,2	+ 3,1	— 0,9	+ 0,2

Die englische Textilindustrie nach der Aufhebung des Goldstandards

Die Analyse der internationalen Textilwirtschaft, die vom Institut für Konjunkturforschung im Sommer 1931 durchgeführt worden war¹⁾, kam zu dem Ergebnis, daß — bei kräftigen strukturellen Auftriebskräften in einer Reihe überseeischer Länder und in Rußland — nahezu alle europäischen Textilindustrien unter scharfem strukturellem Druck stehen, der ihnen eine erhöhte Empfindlichkeit für Konjunkturfälle verleiht. Ihren schärfsten Ausdruck fand die tiefgreifende Strukturkrise in Großbritannien. Hier mußten sich alle hemmenden Faktoren deshalb so empfindlich auswirken, weil

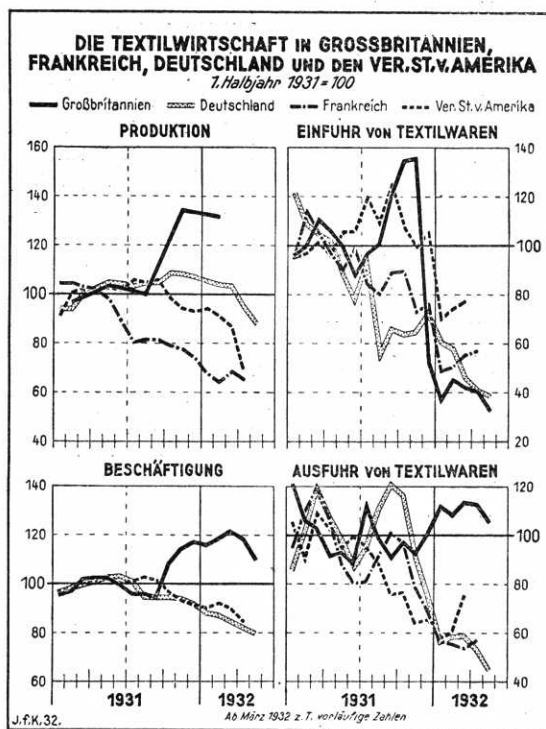
1. die englische Textilwirtschaft als wichtigster Textilexporteur besonders eng mit der übrigen Welt, vor allem den überseeischen Ländern, verbunden war,
2. die deflatorischen Wirkungen der Rückkehr zum alten Goldstandard im Jahre 1925 unter diesen Umständen besonders einschneidend sein mußten.

Ein Vergleich der englischen Textilkonjunktur der Nachkriegszeit mit dem Konjunkturverlauf der Textilindustrien in den übrigen Ländern zeigte denn auch, daß alle Abschwungssymptome in England mit besonders großer Intensität auftraten.

Die Lösung der englischen Währung vom Goldstandard hat hierin eine grundsätzlich neue Situation geschaffen. Alle zur Verfügung stehenden Angaben lassen erkennen, daß sich die englische Textilwirtschaft seit Herbst 1931 aus dem Gesamtverlauf der internationalen Textilkonjunktur, mit dem sie bisher eng verknüpft war, weitgehend herausgelöst hat.

Produktion und Beschäftigung in der englischen Textilindustrie haben sich nach der Änderung der englischen Währungspolitik sehr schnell belebt. Während andere Wirtschaftsgruppen Englands auf die Lösung vom Golde nur mit einer Verlangsamung oder mit einem Stillstand der Abwärtsbewegung reagierten, setzte sich in der Textilindustrie eine unverkennbare Aufwärtsbewegung durch. Hier — wie übrigens bei allen anderen Symptomen — liegt die Bedeutung der englischen Sonderbewegung vor allem darin, daß sich im gleichen Zeitraum in anderen Ländern die konjunkturelle Schrumpfung in verschärftem Tempo fortgesetzt hat (was zum Teil eine Folge des nunmehr begünstigten englischen Wettbewerbs

war). Vom zweiten Vierteljahr 1931 bis zum ersten Vierteljahr 1932 stieg die Textilproduktion in England um rd. 13 v.H., während sie in Deutschland um rd. 18 v.H., in den Vereinigten Staaten von Amerika um rd. 20 v.H., in Frankreich um rd. 30 v.H. sank. Ebenso deutlich prägt sich die unterschiedliche Entwicklung bei der Beschäftigung der Textilindustrie aus, die in Großbritannien gegenwärtig um 7,6 v.H. über dem Jahresdurchschnitt von 1931, in Deutschland dagegen um 18,5 v.H., in den Vereinigten Staaten um 15 v.H. unter diesem Durchschnitt liegt.



Anm. Außenhandelszahlen: Werte.

Obwohl die übrige Welt auf die Abkehr Englands vom Goldstandard mit neuen einfuhrhemmenden Maßnahmen reagiert hat, vermochte die britische Textilfertigwarenausfuhr seit Herbst vorigen Jahres um 15 v.H. zu steigen. Die volle Bedeutung dieses Erfolgs tritt besonders hervor, wenn man daneben die Halbierung der deutschen und französischen Textilausfuhr beachtet. Deutsch-

¹⁾ Vgl. Sonderheft 24 der Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung.

land konnte selbst durch scharfe Lohnsenkung — die Textilarbeiter tarife sind seit September 1931 um rd. 10 v.H. herabgesetzt worden — den Exportrückgang nicht aufhalten.

*

Es entsteht nun die Frage, ob es sich bei der dargestellten Sonderbewegung der englischen Textilkonjunktur um eine vorübergehende Erscheinung handelt oder um eine grundsätzliche Wandlung der Stellung Großbritanniens in der internationalen Textilwirtschaft. Diese Frage, die für die wirtschaftspolitische Haltung der konkurrierenden Textilländer von großer Bedeutung ist, kann gegenwärtig noch nicht abschließend beantwortet werden. Immerhin läßt eine Analyse der Kräfte, die jene Belebung in England herbeigeführt haben, erkennen, daß es gefährlich wäre, in den Wirkungen der Lösung vom Gold lediglich ein kurzes Aufflackern zu erblicken, dem bald ein um so tieferer Sturz zwangsläufig folgen müsse.

1. Während fast alle übrigen nationalen Textilindustrien in so hohem Grade inlandsbestimmt sind, daß die Ausfuhr lediglich modifizierende Wirkungen auf den Konjunkturverlauf hat, liegen die Verhältnisse bei der englischen Textilindustrie wesentlich anders. Von der englischen Bruttotextilproduktion werden rd. 40 bis 50 v.H. exportiert. Diese hohe Exportquote läßt es zweckmäßig erscheinen, zunächst die Absatzchancen auf den Auslandsmärkten zu betrachten.

Die Stabilisierung des englischen Pfundes auf seiner alten Goldparität hatte den Schrumpfungprozeß der britischen Textilausfuhr außerordentlich verschärft. Freilich war dies nicht die einzige Ursache der Schwierigkeiten. Die Industrialisierung der überseeischen Absatzgebiete, die teilweise Veraltung des englischen Produktionsapparats usw. waren zweifellos die ursprüngliche Quelle der englischen Krise. Indes hat doch der hohe Stabilisierungskurs die Wettbewerbsfähigkeit Englands so eingeengt, daß die weltwirtschaftlichen Wandlungen die englische Textilausfuhr besonders hart treffen mußten. Das zeigte sich besonders in den Jahren 1927 und 1928. Damals gestattete der weltwirtschaftliche Konjunkturaufschwung den übrigen Textilindustrien, die ebenso wie England gegen die Industrialisierung ihrer Abnehmerländer ankämpfen mußten, eine beträchtliche Steigerung ihrer Textilexporte. Die englische Textilindustrie konnte jedoch nicht mehr als einen Stillstand der Abwärtsbewegung erreichen. Seit Herbst 1931 ist nun die Abwärtsbewegung erstmalig durch einen leichten Anstieg unterbrochen worden.

Die Vorteile der Pfundentwertung sind im Export freilich besonders eindeutig. Solange die Produktion sich noch auf alte Lagerbestände an Rohstoffen stützen kann, verbilligen sich die Exportpreise um den vollen Betrag der Pfundentwertung und sinken damit weit unter das Preisniveau der konkurrierenden Länder. Infolgedessen vermag sich, wie die jüngste Ausfuhrentwicklung zeigt, der englische Export mit den verschiedenen handelspolitischen Hemmungen, selbst mit den speziell gegen das britische Valutadumping geschaffenen Maßnahmen, ungleich besser abzufinden als die Mehrzahl seiner Konkurrenten.

Der Preisvorsprung verringert sich in dem Grad, in dem sich die Preise der — fast durchweg ausländischen — Rohstoffe der Pfundentwertung anpassen. Auf die Gesamtheit der Fertigprodukte gerechnet, macht der reine Rohstoffanteil in der Textilindustrie jedoch nur etwa 30 v.H. aus. Die restlichen 70 v.H. dagegen sind Kostenbestandteile, die auf die Pfundentwertung nicht oder doch nur wenig reagiert haben und voraussichtlich auch wenig reagieren werden. So z. B. die Löhne, die sogar noch gesunken sein dürften, und die

Kapitalzinsen, die ebenfalls sinkende Tendenz haben. Die Vorteile im Export sind um so höher, je größer der Anteil dieser Kosten und je niedriger der — auslandsorientierte — Rohstoffanteil ist, d. h. je mehr Veredelungsprozesse die Exportware durchzumachen hat. Die gleichzeitige Währungsentwertung wichtiger Abnehmerländer verringert zwar den Vorsprung der englischen Exportindustrien gegenüber der Eigenproduktion dieser Länder, stabilisiert aber die Konkurrenzvorteile gegenüber den beim Goldstandard verbliebenen Ländern.

Der Deflationsdruck, der in den Goldländern mit kaum verminderter Schärfe anhält, nähert anderseits die Preise auch der Goldländer denen Englands wieder an. Abgesehen davon, daß dieser Prozeß den wirtschaftlichen Verfall in diesen Ländern gewaltig beschleunigt, abgesehen ferner von der Zunahme der sozialen und politischen Spannungen, die der sich ergebende Lohndruck überall zwangsläufig auslöst, würde selbst eine Anpassung des Weltpreisniveaus an die britische Preisgestaltung für die Textilindustrie Englands zunächst keineswegs alle Vorteile der Pfundentwertung wettmachen. Der gegenwärtige Vorsprung wäre dann zwar verloren. Als günstiges Ergebnis bleibt aber immer noch, daß die Nachteile eines überhöhten Preis- und Kostenstandes, unter dem die englische Textilindustrie seit 1925 zu leiden hatte, zum großen Teil beseitigt sind; ein Ergebnis, das bis Herbst 1931 mit deflatorischen Methoden nicht erreicht werden konnte.

2. Muß also die Stellung des englischen Textilexports als grundsätzlich und nicht nur als vorübergehend gebessert betrachtet werden, so ist die Beurteilung der Aussichten auf dem englischen Binnenmarkt weniger eindeutig.

Auch der heimische Absatz der englischen Textilindustrie hat sich im Anschluß an die Lösung vom Golde, wie z. B. die Einzelhandelsumsätze erkennen lassen, unmittelbar belebt. Diese Belebung wurde herbeigeführt: erstens durch die Konsumsteigerung infolge verminderter Arbeitslosigkeit und verlängerter Arbeitszeit, zweitens durch die Anreicherung der Lagerhaltung, die durch Aussicht auf steigende Preise ausgelöst und durch Verbilligung der Kreditversorgung erleichtert wurde.

*

Wie sich der tatsächliche Mengenabsatz an die Verbraucher auf dem englischen Binnenmarkt in nächster Zukunft gestalten wird, ist schwer zu beurteilen, da hier mehrere, z. T. einander widersprechende Tendenzen wirksam sind. Die Kaufkraft des einzelnen Konsumenten wird, da die Löhne eher noch leicht sinken werden, eine Steigerung des Verbrauchs nicht zulassen; im Gegenteil: die gleichbleibenden oder vielleicht sogar noch sinkenden Löhne werden in ihrer Realkaufkraft durch die — wenn auch nur unbedeutende — Steigerung der Preise eher geschmälert. Wieweit diese Tendenz durch Erhöhung der Arbeitszeit und Verminderung der Arbeitslosigkeit ausgeglichen werden wird, ist schwer zu entscheiden. Die Erwerbslosigkeit ist im April und Mai wieder etwas gestiegen. Freilich darf nicht vergessen werden, daß die hier der Industrie drohenden Ausfälle durch die Erschwerung der Einfuhr (zollpolitische Absperrung) gegen die ausländischen Konkurrenten teilweise ausgeglichen werden können.

Trotzdem ist eine Steigerung des heimischen Absatzes der britischen Textilindustrie nur so lange wahrscheinlich, als die Lagerpolitik ihre bisherige Richtung aufrechterhält. Angesichts der tatsächlichen Absatzchancen und der geringen Aussichten auf eine größere Preissteigerung dürfte aber ein grundsätzlicher, lang andauernder Lageraufbau

nicht in Frage kommen. Ist aber die Eindeckungswelle erst verebzt, dann wird sich der Binnenabsatz der englischen Textilindustrie voraussichtlich wieder vermindern.

Immerhin bleibt die Situation der englischen Textilindustrie aber auch auf dem Binnenmarkt vergleichsweise günstig: denn in den Goldländern

erzwingt der fortschreitende Deflationsprozeß eine neue und beschleunigte Abwärtsbewegung, die die Arbeitslosigkeit verschärft anschwellen läßt, die Löhne unter zunehmendem Druck hält und — infolge beschleunigten Preiserückgangs — die Tendenzen zu weiterer Verringerung der Lagerhaltung verstärkt.

Das Rußlandgeschäft in der Weltwirtschaftskrisis

Während die Umsätze im Welthandel unter dem Druck der Weltwirtschaftskrisis seit mehr als zwei Jahren außerordentlich stark gesunken sind, nimmt die Einfuhr der UdSSR dauernd beträchtlich zu; nach der Sowjet-Union sind im Jahre 1929 Waren im Wert von 1 903 Mill. *R.M.*, 1930 im Wert von 2 284 Mill. *R.M.* und 1931 im Wert von 2 393 Mill. *R.M.* eingeführt worden.

Für die ersten Monate des Jahres 1932 liegen amtliche Angaben über die Entwicklung der russischen Einfuhr noch nicht vor. Die Statistiken der wichtigsten Bezugsländer zeigen aber, daß die russische Nachfrage auf den ausländischen Märkten im ganzen auch in der neuesten Zeit noch verhältnismäßig lebhaft gewesen ist.

Einfuhr der UdSSR an wichtigen Waren

Warengruppen	in Mill. <i>R.M.</i>			in v.H. der Gesamteinfuhr		
	1929	1930	1931	1929	1930	1931
Gesamteinfuhr	1 903,2	2 283,6	2 393,1	100,0	100,0	100,0
darunter:						
Maschinen u. Apparate, insgesamt	448,0	883,0	1 062,1	23,5	38,7	44,4
davon:						
Industriemaschinen und Teile	238,2	540,5	717,1	12,5	23,7	30,0
Landmaschinen und Teile	61,4	82,8	56,7	3,2	3,6	2,4
Traktoren und Teile	75,2	154,4	172,4	4,0	6,8	7,2
Elektrische Maschinen und -erzeugnisse	73,3	105,3	115,9	3,9	4,6	4,8
Metallwaren ¹⁾	65,7	135,9	201,4	3,5	6,0	8,4
Stahl und Eisen	72,8	152,7	269,8	3,8	6,7	11,3
Nichteisenmetalle	129,7	116,5	106,8	6,8	5,1	4,5
Baumwolle	253,5	120,8	87,9	13,3	5,3	3,7
Wolle	178,1	105,7	69,7	9,4	4,6	2,9
Verbrauchsgüter	193,0	230,1	124,5	10,1	10,1	5,2

¹⁾ Gußeisen-, Eisen- und Stahlwaren sowie Kupfererzeugnisse.

Mit der Steigerung des Einfuhrbedarfs der UdSSR vollzog sich gleichzeitig auch eine Wandlung in seiner Zusammensetzung, die für die Entwicklung der russischen Wirtschaft kennzeichnend ist. Entsprechend dem raschen Tempo der Industrialisierung nimmt der Bedarf an Produktionsgütern und industriellen Rohstoffen außerordentlich stark zu, während der Einfuhrbedarf an Verbrauchsgütern immer mehr zurückgeht. Unter den Produktionsgütern stehen die Maschinen für die industrielle Produktion an erster Stelle; die Einfuhr ist von 1929 bis 1931 annähernd auf das 2 $\frac{1}{2}$ -fache gestiegen. Noch erheblich stärker (fast auf das 4fache) ist die Einfuhr von Eisen und Stahl angewachsen, ein Zeichen dafür, daß die Eisen- und Stahlproduktion Rußlands mit dem Tempo der Investitionstätigkeit nicht hat Schritt halten können. Umgekehrt ist der Wert der Einfuhr an Textilrohstoffen (Wolle und Baumwolle) in den letzten Jahren stark gesunken, da der Bedarf an diesen Rohstoffen offenbar in steigendem Maße

aus der heimischen Produktion gedeckt werden kann; außerdem konnten diese Rohstoffe auf den Weltmärkten zu immer niedrigeren Preisen gekauft werden.

*

Der zunehmende Produktionsgüterbedarf der UdSSR wird überwiegend in den hochindustrialisierten Ländern gedeckt. Die in der Zahlenübersicht aufgeführten 7 Länder spielen dabei die größte Rolle; sie haben 1931 rd. drei Viertel der gesamten Einfuhr der UdSSR geliefert. Deutschland steht nach wie vor an erster Stelle. Selbst in den letzten Monaten haben die Lieferungen nach Rußland (im Vergleich zum Vorjahr) noch zugenommen. Dazu hat in erster Linie wohl beigetragen, daß Reich und Länder die Ausfallbürgschaft für die Russenwechsel erweitert haben. Die Steigerung der Ausfuhr Großbritanniens nach Rußland dürfte auf die Senkung der Exportpreise sowie auf die Gewährung von weiteren Krediten zurückzuführen sein. Bei den übrigen Ländern dagegen ist das Rußlandgeschäft infolge von Finanzierungsschwierigkeiten stark zurückgegangen (Polen, Tschechoslowakei, Frankreich). Bei den Vereinigten Staaten spielten hierbei noch besondere handelspolitische Schwierigkeiten eine Rolle. Der außerordentlich scharfe Rückgang der amerikanischen Ausfuhr in den ersten Monaten d. J. (im Vergleich zu 1931) hat allerdings z. T. seine Ursache auch darin, daß die Lieferungen vor einem Jahr vorübergehend ungewöhnlich hoch waren (Traktoren).

Ein Rückblick auf die letzten Jahre zeigt, daß das Russengeschäft für die einzelnen daran beteiligten Länder im Rahmen ihres gesamten Außenhandels bis zum Jahre 1931 immer mehr Bedeutung gewonnen hat. Nur Frankreich machte hierin eine Ausnahme. Von der deutschen Gesamtausfuhr geht heute bereits der zehnte Teil nach der UdSSR.

Ausfuhr wichtiger Länder nach der UdSSR *)

Zeit	Deutsches Reich	V. St. v. Amerika	Großbritannien	Frankreich	Italien	Polen	Tschechoslowakei
in Mill. <i>R.M.</i>							
1929 Vj.D.	88,5	89,3	19,1	10,5	3,9	9,6	8,1
1930 " "	107,7	119,9	34,5	7,0	5,6	15,2	10,2
1931 " "	190,6	109,1	34,0	2,5	15,1	14,8	15,1
1931 1. Vj.	129,3	185,0	29,2	2,8	12,9	15,1	14,2
1932 1. "	181,4	15,5	36,7	0,6	14,8	2,4	3,6
in v.H. der Gesamtausfuhr							
1929 Vj.D.	2,6	1,6	0,51	0,51	0,46	2,9	1,3
1930 " "	3,6	3,0	1,19	0,40	0,84	5,3	1,9
1931 " "	7,9	4,3	1,83	0,19	2,75	6,7	3,7
1931 1. Vj.	5,3	6,2	1,38	0,20	2,45	7,1	3,7
1932 1. "	10,5	0,8	2,70	0,07	4,06	1,8	1,6

*) Auf Grund der Außenhandelsstatistiken der betr. Länder.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193—194, Fernsprecher: Bismarck 7315 — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527 — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Willy Bauer, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM. 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM. 7.75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin

— Hierzu 4 Beilagen —

Konjunktur-Kartei

Deutschland

Eisenschaffende Industrie 29. 6. 32 (27. 1. 32)

In der eisenschaffenden Industrie hat die Erteilung neuer Aufträge durch die russische Handelsvertretung den Geschäftsgang gestützt. Rohstahlerzeugung und Walzwerksproduktion haben sich im Mai um etwa ein Drittel erhöht, nachdem sie schon im April beträchtlich gestiegen waren. Auch die Roheisenerzeugung hat etwas zugenommen. Da die Ablieferungstermine für die russischen Aufträge sehr kurzfristig gestellt waren, mußten die Werke z. T. mit voller Schichtzahl arbeiten. Die Beschäftigung stieg daher (gemessen an der Zahl der geleisteten Arbeiterstunden) von 32,3 v.H. der Kapazität im März auf 39,1 v.H. im Mai. Da ferner die Aufträge zum großen Teil glatte Spezifikationen umfassen, dürften sie zu einer Verringerung der Werkslager geführt haben. Hinzu kommt, daß russische Aufträge an die eisenverarbeitende Industrie eine Belebung des Inlandsgeschäfts hervorriefen. Der Inlandsabsatz von Walzeisen stieg von März bis Mai um mehr als 26 v.H.; annähernd ebenso stark nahm, bei wenig veränderter Walzeiseneinfuhr, die gesamte Eisenversorgung des Inlandsmarktes zu. Die Klärung der Meinungsverschiedenheiten in der Auslegung der Avi-Verträge dürfte ebenfalls von günstigem Einfluß auf die Umsatztätigkeit gewesen sein.

Bei der Belebung in der eisenschaffenden Industrie handelt es sich um eine vorübergehende »Sonderkonjunktur«, die nach Wegfall ihrer besonderen Ursachen wieder aufhören wird; der Rückschlag dürfte dann um so nachhaltiger in Erscheinung treten, zumal die Ausfuhr nach anderen Ländern als Rußland konjunkturell fast ununterbrochen zurückgeht.

Walzeisenausfuhr Deutschlands

Zeit	Walzeisenausfuhr insgesamt	davon nach		
		Rußland		allen übrigen
		t	in v.H. der Gesamtausfuhr	Ländern t
1931 MD.	212 618	53 095	25	159 523
1932 1. Vj. MD.	83 050	5 851	7	77 199
Januar.	90 869	9 834	11	81 026
Februar.	87 512	3 122	4	84 390
März.	70 769	4 596	6	66 173
April.	81 325	22 359	27	58 966
Mai.	183 915	136 195	74	47 720
Durchschnitt Januar—Mai.	102 878	35 221	34	67 657

Papierverarbeitung 29. 6. 32 (16. 3. 32)

Die Beschäftigung der papierverarbeitenden Industrie insgesamt (ohne Vervielfältigungsgerbe) ist in den letzten Monaten weiter gesunken. Im Mai waren nur 46,4 v.H. der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter voll beschäftigt (Mai 1931: 63,6 v.H.). Die Ausfuhr von Papierfertigwaren hat im April und Mai weiter abgenommen. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres war der Export um 20 v.H. geringer als im Vorjahr.

In der Papierveredlung ist die Beschäftigung — gemessen an der Zahl der geleisteten Arbeiterstunden — im Mai leicht gestiegen. (Im Durchschnitt der Monate Januar bis Mai war der Beschäftigungsgrad jedoch um etwa 29 v.H. geringer als im Vorjahr.) Die Ausfuhr von Chromo-Buntpapier erreichte in den ersten fünf Monaten dieses Jahres nur 72 v.H. des Vorjahresumfangs. Dabei ist der Absatz nach den beiden Hauptabnehmerländern, Argentinien und Großbritannien, besonders stark zurückgegangen. Der Export nach China hat gegenüber dem Vorjahr etwas zuge-

nommen. In der Briefumschlags- und Papierausstattungsindustrie ist der Auslandsabsatz im April und Mai weiter gesunken. In der Kartonagenindustrie ist die Beschäftigung im Mai gestiegen. Die Ausfuhr von Verpackungsmitteln aus Papier (Pos. 665a) hat sich gegenüber dem Vorjahr mengenmäßig gut behauptet (Januar/Mai 1932: 17 008 dz; Januar/Mai 1931: 16 542 dz). In der Tapetenindustrie erreichten die Inlandsumsätze in den Monaten Januar bis Mai 1932 der Menge nach nur etwa 83 v.H. und wertmäßig etwa 69 v.H. der Vorjahreshöhe. (Die Durchschnittsversandpreise sind um 18 v.H. gesunken). Die Tapetenausfuhr war mengenmäßig um rd. 20 v.H. niedriger als im Jahr 1931. Dabei hat sich der Absatz nach Großbritannien um mehr als die Hälfte verringert.

Im Buchdruckgewerbe hat die Beschäftigung im Mai bei den Akzidenz- und Werkdruckereien sowie bei den gemischten Unternehmungen der Zeitungsdruckereien leicht zugenommen.

Zur Lage der papierverarbeitenden Industrie

Zeit	Beschäftigung ¹⁾		Außenhandel ²⁾ in 1000 dz					
			Papierfertigwaren insgesamt ³⁾	Chromobuntpapier ⁴⁾	Tüten, Beutel, Säcke, Faltschachteln u. a. ⁵⁾	Papierausstattungen, Briefumschläge ⁶⁾	Tapeten ⁷⁾	
	Papierverarbeitung i. e. S.	Vervielfältigungsgerbe						
1930								
1. Vj. MD	74,3	86,3	4,9	105,4	25,1	5,7	2,7	18,0
2. „ „	73,1	85,6	5,7	88,3	22,0	3,1	2,7	10,5
3. „ „	72,2	81,6	5,1	84,9	21,3	2,8	2,7	6,8
4. „ „	72,9	78,4	4,3	92,3	21,0	3,2	2,8	10,5
1931								
1. Vj. MD	63,4	76,4	3,6	83,2	20,2	3,2	2,4	12,9
2. „ „	63,4	75,8	4,8	81,4	19,5	3,4	2,7	9,3
3. „ „	58,5	68,3	3,1	83,6	20,3	4,1	3,0	6,3
4. „ „	58,3	64,2	2,5	87,3	17,8	3,5	2,8	11,2
1932								
1. Vj. MD	48,7	61,8	2,1	70,6	15,3	3,3	1,8	11,1
April.	46,8	61,9	3,0	60,4	12,6	3,3	1,5	7,7
Mai.	46,4	61,8	2,7	57,9	13,9	3,9	1,5	6,4

¹⁾ Vollbeschäftigte in v.H. der Gewerkschaftsmitglieder; Kurzarbeiter auf Vollbeschäftigte umgerechnet. — ²⁾ Ausfuhr einschl. Reparationssachlieferungen. — ³⁾ Pos. 651A3, 651B, 652, 656—72, 673b. — ⁴⁾ Pos. 656a. — ⁵⁾ Pos. 665a. — ⁶⁾ Pos. 665b, 667. — ⁷⁾ Pos. 660.

Ausland

Bulgarien 29. 6. 32 (9. 9. 31)

Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten haben sich infolge zunehmender Abschließung der ausländischen Absatzmärkte und ungünstiger Finanzlage des Staates stark verschärft.

Die Lage der Landwirtschaft, der die Regierung neben den bereits bestehenden Unterstützungsmaßnahmen neuerdings auch durch Schuldennachlässe und Zahlungserleichterungen zu helfen sucht, ist infolge rückgängiger Preise besonders schwierig.

Die Außenhandelsumsätze nahmen seit Jahresbeginn beträchtlich ab. Dabei ist die Ausfuhr, vor allem infolge ungünstiger Absatzverhältnisse für Rohtabak und Eier, besonders stark gesunken. In den ersten fünf Monaten 1932 war die Ausfuhr dem Werte nach um 46,4 v.H., die Einfuhr um 19,8 v.H. niedriger als im Vorjahr. Die Handelsbilanz war seit März passiv.

Die wachsenden Finanzschwierigkeiten (Defizit 1931/32 rd. 531 Mill. Lev = rd. 16 Mill. RM) zwangen die bulgarische Regierung, beim Völkerbund Erleichterungen für den Schuldendienst zu beantragen.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		4.-9. Mai 1931	11.-16. Mai 1931	18.-23. Mai 1931	25.-30. Mai 1931	1.-6. Juni 1931	8.-13. Juni 1931	15.-20. Juni 1931	22.-27. Juni 1931	2.-7. Mai 1932	9.-14. Mai 1932	16.-21. Mai 1932	23.-28. Mai 1932	30. Mai bis 4. Juni 1932	6.-11. Juni 1932	13.-18. Juni 1932	20.-25. Juni 1932
		19	20	21	22	23	24	25	26	19	20	21	22	23	24	25	26
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾ darunter:	1000	—	4211,0	—	4053,0	—	—	4000,0	—	—	5675,3	—	—	5582,6	—	*) 5569	—
Hauptunterstützungsempfänger	»	—	1713,2	—	1578,2	—	—	1476,1	—	—	1140,1	—	—	1076,4	—	*) 1003	—
i. d. Arbeitslosenversicherung	»	—	913,8	—	929,4	—	—	933,5	—	—	1633,5	—	—	1581,7	—	*) 1573	—
i. d. Krisenunterstützung	»	—	2627,0	—	2507,6	—	—	2409,6	—	—	2773,6	—	—	2658,1	—	*) 2576	—
zusammen	»	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾ ...	»	2529,8	2532,5	2506,9	—	2630,0	2602,9	2620,9	2627,4	—	—	—	2741,3	—	—	—	—
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	281,1	294,9	284,9	291,2	295,4	272,6	273,8	270,4	238,3	230,8	240,7	238,5	227,5	222,2	224,8	.
Steinkohle in Deutsch-Oberschl. .	»	52,9	55,5	47,8	57,0	52,5	52,8	49,9	52,7	50,2	43,7	47,4	49,5	49,5	44,6	44,8	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier...	»	48,5	47,5	48,7	43,4	48,8	48,9	49,5	51,2	38,3	39,9	39,5	42,4	41,7	42,1	42,4	.
Steinkohle, Großbritannien ²⁾	»	774,5	789,3	773,8	524,9	742,0	733,6	714,1	666,5	732,8	769,3	543,9	734,3	691,6	684,1	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagengestellung der Reichsbahn .	1000	115,2	121,6	116,8	118,2	117,6	116,7	112,8	114,3	102,8	99,2	100,8	102,0	100,3	99,3	98,8	.
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																	
Wechselproteste\Nach Mitteilung	Anzahl	296	219	266	284	244	252	257	214	120	115	162	134	100	103	90	.
» einer Zentralstelle.....	1000 R.M.	372	260	303	334	300	291	301	257	140	134	196	147	120	115	115	.
Vergleichsverfahren.....	Anzahl	33	30	22	29	26	24	21	25	32	25	22	24	25	27	23	23
Konkurse	»	44	51	39	32	39	39	44	38	34	26	31	27	31	28	27	27
Notenbanken³⁾																	
Gold- und Devisenbestand.....	Mill. R.M.	2630	2632	2658	2667	2504	—	1961	1595	9) 1058	9) 1064	—	9) 1064	9) 1065	9) 1060	9) 1031	.
davon Reichsbank.....	»	2539	2541	2567	2577	2413	—	1870	1504	9) 984	9) 991	—	9) 991	9) 991	9) 987	9) 958	9) 961
Notenbankkredite ⁴⁾	»	1996	1736	1634	2124	1972	—	2329	2632	10) 3414	10) 3265	—	10) 3037	10) 3412	10) 3313	10) 3238	.
davon Reichsbank.....	»	1854	1598	1498	1984	1834	—	2188	2486	10) 3267	10) 3117	—	10) 2894	10) 3266	10) 3167	10) 3072	10) 2972
Depositen (tägl. fäll. Verbindlichk.)	»	428	368	473	440	357	—	412	524	482	470	—	472	538	464	488	.
davon Reichsbank.....	»	333	279	374	353	270	—	324	433	363	354	—	365	431	358	380	400
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	150,2	144,9	148,9	152,9	172,8	184,8	185,4	197,7	505,8	471,4	464,9	471,3	494,6	501,9	496,2	488,2
Regierungssicherheiten	»	598,4	598,4	598,5	598,4	598,4	599,0	599,0	618,5	1286,9	1385,3	1466,4	1525,2	1575,2	1644,6	1692,2	1729,7
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. R.M.	5602	5422	5234	5856	5600	—	5377	5181	5983	5878	—	5591	5961	5867	5743	.
davon Reichsbanknoten.....	»	4067	3903	3745	4287	4073	—	3883	3720	3962	3894	—	3713	3933	3860	3786	*) 3687
Postscheckverkehr (Lastschriften).	»	1229	991	1201	1293	1139	1147	1060	1247	819	1076	905	1052	967	107	998	.
Postscheckguthaben (Bestände)...	»	507	517	540	499	518	485	461	556	488	496	464	454	456	472	433	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont.....	% p. a.	5	5	5	5	5	13. 7	7	7	5	5	5	5	5	5	5	5
Debetzinsen ⁵⁾ \ der Stempel- f	»	8	8	8	8	8	13. 10	10	10	8	8	8	8	8	8	8	8
Kreditzinsen ⁶⁾ \ vereinigung {	»	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	15. 4	4	4	2	2	2	2	2	2	2	2
Tagesgeld	»	5,63	4,73	5,80	5,91	5,70	5,92	7,94	8,05	6,29	6,04	6,00	5,93	6,36	5,83	5,74	5,63
Monatsgeld	»	5,86	5,91	5,89	5,96	5,98	6,13	7,77	7,95	6,46	6,48	6,48	6,48	6,48	6,48	6,48	6,48
Privatdiskont	»	4,63	4,63	4,63	4,73	4,85	5,33	7,00	7,00	4,88	4,88	4,88	4,88	4,77	4,75	4,75	4,75
Warenwechsel mit Bank giro.....	»	4,93	4,91	4,93	4,97	5,03	5,26	7,24	7,56	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50
Rendite der 6% Pfandbriefe	»	6,97	6,97	6,99	7,01	7,01	7,05	7,13	7,11	8,25	8,21	8,27	8,47	8,71	8,67	8,84	9,02
Reportgeld	»	—	—	6,00	—	—	—	—	8,00	—	—	—	—	—	—	—	—
Call money New York	»	1,33	1,33	1,50	1,50	1,50	1,54	1,50	1,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50
Privatdiskont London.....	»	2,48	2,23	2,06	2,05	2,12	2,12	2,10	2,04	1,98	1,53	1,19	1,16	1,07	1,07	1,04	*) 1,04
» Zürich.....	»	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
» Amsterdam.....	»	1,63	1,40	1,11	1,15	1,18	1,00	0,93	0,97	0,69	0,67	0,59	0,52	0,44	0,41	0,41	0,38
Effektenmarkt																	
Festverz. 6% Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt	v H	84,45	84,38	84,05	83,79	83,56	82,90	81,86	81,70	65,34	65,46	64,84	63,12	61,24	61,74	60,75	59,86
—, Pfandbriefe	»	86,07	86,09	85,84	85,65	85,54	85,05	84,21	84,36	72,74	73,10	72,57	70,83	68,91	69,20	67,84	66,49
—, Kommunal-Obligationen ..	»	84,30	84,21	84,02	83,88	83,91	83,80	83,35	83,26	56,18	56,54	56,49	55,25	54,17	54,17	53,63	53,03
—, Öffentl. Anleihen	»	81,93	81,75	81,53	81,31	80,78	79,92	78,00	76,57	56,89	56,21	54,76	52,50	49,92	51,29	50,73	50,83
—, Industrie-Obligationen	»	79,91	79,42	77,78	76,37	75,52	72,85	71,63	73,15	54,98	55,25	55,27	54,42	53,36	53,88	53,42	52,15
Aktienindex, gesamt.....	1924/26 = 100	86,5	83,5	80,7	78,5	77,0	73,2	73,1	79,1	51,2	51,8	51,1	49,1	50,1	50,0	49,9	49,2
—, Bergbau u. Schwerindustrie ..	»	80,4	76,7	73,4	71,0	69,6	65,1	66,2	74,1	50,1	51,3	51,2	49,4	51,4	51,3	51,5	50,3
—, Verarbeitende Industrie	»	77,0	74,1	71,2	69,1	67,5	63,7	63,5	69,2	45,3	45,7	44,8	43,0	43,6	43,4	43,2	42,7
—, Handel und Verkehr	»	108,3	105,9	103,8	101,7	100,3	96,9	96,1	100,8	62,2	62,6	61,8	59,6	60,2	60,3	59,9	59,3
Devisenkurse in Berlin																	
New York	R.M. je \$	4,1992	4,1985	4,1989	4,2096	4,2113	4,2130	4,2129	4,2121	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130
London.....	R.M. je £	20,42	20,42	20,43	20,48	20,49	20,50	20,49	20,43	15,45	15,46	15,44	15,52	15,54	15,49	15,41	15,23
Paris	R.M. je 100fr	16,41	16,43	16,42	16,48	16,50	16,50	16,50	16,49	16,62	16,63	16,63	16,63	16,63	16,62	16,58	16,56
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁷⁾	1913=100	72,2	71,0	70,1	68,7	66,0	66,2	66,3	67,4	48,5	48,0	47,1	46,0	46,0	45,4	44,7	45,1
Großhandelspreise (gesamt)....	»	113,5	113,5	113,1	112,9	111,6	112,6	112,2	112,8	97,7	97,7	97,3	96,4	96,3	96,4	96,0	96,2
Agrarstoffe	»	109,0	109,5	109,0	108,7	105,7	108,2	107,2	108,3	94,1	94,8	94,0	91,7	91,9	92,6	91,7	92,4
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren..	»	103,8	103,5	103,3	102,9	102,6	102,8	102,7	103,2	88,2	88,0	87,7	87,4	87,2	87,2	87,0	87,0
—, Fertigwaren.....	»	137,4	137,2	137,0	136,9	136,7	136,7	136,7	136,5	119,3	119,0	118,5	118,4	118,2	117,9	117,7	117,5
darunter: Produktionsgüter.....	»	131,3	131,2	131,1	131,0	130,9	130,9	130,9	130,7	119,4	118,9	118,4	118,3	118,3	118,2	118,2	118,2
Verbrauchsgüter	»	142,0	141,8	141,4	141,4	141,1	141,1	141,1	140,9	119,3	119,0	118,5	118,4	118,1	117,7	117,4	116,9
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	72,0	71,8	71,0	70,3	70,0	69,7	70,0	70,3	61,6	61,4	61,1	60,2	60,2	59,5	59,3	59,5
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	93,5	93,1	92,3	91,2	90,3	90,4	90,2	90,5	88,4	88,5	87,0	86,7	85,6	84,6	83,8	84,3
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt..	je 1000kg	197,0	195,6	199,5	201,6	197,0	197,2	205,5	212,5	199,8	205,4	204,0	197,4	196,5	193,2	187,7	186,5
Rinder, Lebendgewicht, Berlin ..	je 50 kg	40,3	41,7	40,2	41,3												

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vierteljährlich).

Zahlen für die Monate Januar 1925 bis Dezember 1931 sind in der Beilage zu Nr. 45 des 4. Jahrgangs »Wirtschaftszahlen 1925 bis 1931« enthalten; diese Beilage kann von den Abonnenten des Wochenberichts vom Verlag zum Vorzugspreis von *R.M.* 1,— je Stück (Ladenpreis *R.M.* 1,50) bezogen werden.

Gegenstand			Einheit ¹⁾	1931										1932				
				März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
Anzahl der Werktage:				26	24	24	26	27	26	26	27	24	25	25	25	26	24	
Produktion wichtiger Industriezweige (arbeitsfähig)																		
Industrie gesamt	1928 = 100	D	73,5	76,3	73,9	74,4	71,7	67,5	67,0	64,2	64,0	59,4	52,9	*) 55,1	*) 56,7	*) 56,5	*) 59,2	
Produktionsgüter			73,0	73,1	72,0	71,9	70,6	67,0	66,4	64,3	64,7	62,3	55,2	*) 57,4	*) 56,3	*) 54,1	*) 57,7	
Verbrauchsgüter			68,6	69,6	68,3	69,4	66,3	61,3	59,0	53,7	53,2	48,5	40,8	*) 43,1	*) 44,7	*) 46,6	*) 52,6	
			82,0	88,0	83,8	83,0	81,1	78,2	80,9	82,5	82,7	78,4	74,0	*) 75,9	*) 77,5	*) 73,8	*) 70,7	
Kohle gesamt	1928 = 100	D	78,9	76,8	77,7	78,0	76,1	74,0	77,5	77,5	79,8	73,7	69,6	67,5	67,3	64,6	67,8	
Steinkohle	1 000 t		408	395	389	382	372	366	379	383	401	367	354	335	338	327	340	
Koks ³⁾	1928 = 100		82,0	79,3	78,1	76,7	74,6	73,5	76,0	76,8	80,4	73,7	71,0	67,3	67,8	65,6	68,2	
	1 000 t		68,4	61,7	60,2	62,8	63,0	60,0	59,2	57,7	56,3	53,5	53,1	54,7	51,9	48,5	51,4	
Steinkohlenbriketts	1928 = 100		73,9	66,7	65,1	67,9	68,1	64,8	64,0	62,4	60,8	57,8	57,4	59,1	56,1	52,4	55,6	
	1 000 t		15,0	14,7	15,2	14,7	15,5	14,2	16,7	15,8	16,1	14,1	14,7	14,7	13,7	13,0	13,6	
Braunkohle	1928 = 100		93,5	91,6	94,8	91,6	96,6	88,5	104,1	98,5	100,4	87,9	91,6	91,6	85,4	81,0	84,8	
	1 000 t		387	395	438	461	446	424	472	471	475	448	384	390	388	361	387	
Braunkohlenbriketts	1928 = 100		71,3	72,7	80,7	84,9	82,3	78,1	86,9	86,9	87,5	82,6	70,7	71,8	71,4	66,6	71,4	
	1 000 t		84	94	112	123	118	110	122	116	113	105	89	90	90	88	97	
	1928 = 100		63,6	71,4	85,1	94,1	90,1	84,1	92,8	88,2	85,9	80,2	67,8	68,5	68,5	67,1	73,6	
Großeisen gesamt	1928 = 100	D	65,4	64,9	62,7	63,0	62,5	55,0	49,6	48,4	46,3	37,1	34,6	37,4	36,0	42,4	*) 56,0	
Roheisen ⁴⁾	1 000 t		18,1	17,6	17,9	19,2	18,4	16,1	14,6	14,0	14,2	11,4	11,6	11,4	10,1	11,2	12,3	
Rohstahl ⁴⁾	1928 = 100		56,1	54,6	55,5	59,6	57,1	49,9	45,3	43,4	44,0	35,4	36,0	35,4	31,3	34,7	38,2	
	1 000 t		31,3	30,9	31,1	30,0	29,8	26,5	22,8	22,3	22,8	17,6	16,2	17,9	17,3	20,0	*) 27,1	
Walzwerkserzeugnisse ⁴⁾	1928 = 100		66,1	65,3	65,7	63,4	62,9	56,0	48,2	47,3	48,2	37,2	34,2	37,8	36,5	42,2	*) 57,2	
	1 000 t		25,0	24,9	23,5	23,8	24,0	20,9	19,2	18,7	17,3	14,1	13,0	14,2	13,8	16,5	*) 22,0	
	1928 = 100		66,3	66,0	62,3	63,1	63,6	55,4	50,9	49,6	45,9	37,4	34,5	37,6	36,6	43,7	*) 58,3	
NE-Metalle gesamt	1928 = 100	D	68,5	74,1	67,2	73,4	74,7	66,6	72,5	65,6	69,8	56,7	50,5	58,5	56,2	56,3	57,2	
Kupfer (Raff. u. Elektrol.) ⁵⁾	t		363	383	365	383	423	366	449	390	430	381	371	451	437	389	389	
Blei (Hüttenweichblei) ⁶⁾	1928 = 100		129,5	136,6	130,2	136,6	150,9	130,5	160,1	139,1	153,4	135,9	132,3	160,8	155,8	138,7	138,7	
	t		325	260	239	290	250	285	294	309	244	259	241	261	241	226	226	
Zink (roh) ⁷⁾	1928 = 100		111,4	89,1	81,9	99,4	85,7	97,7	100,8	105,9	83,6	88,8	82,6	89,4	82,6	77,5	77,5	
	t		143	119	98	91	91	123	127	130	132	125	115	115	112	119	118	
Metallwalzwerkserzeugnisse ⁷⁾	1928 = 100		53,3	44,3	36,6	34,0	33,9	45,8	47,3	48,4	49,2	46,6	42,8	42,8	41,7	44,3	43,9	
			58,0	65,5	58,5	64,6	64,7	56,4	59,2	53,5	57,6	43,7	37,0	42,4	40,7	43,3	44,6	
Städtische Bautätigkeit ⁸⁾	1928 = 100	D	86,5	83,3	79,3	74,3	69,2	66,3	63,8	60,2	56,6	*) 51,3	*) 46,7	*) 43,4	*) 38,2	*) 36,0	.	
Baustoffe gesamt ⁹⁾			55,4	59,0	57,7	55,7	52,5	49,9	43,3	38,8	33,2	31,8	30,6	33,5	38,1	*) 42,0	.	
Brannkalk ⁹⁾			46,4	66,9	61,4	*) 50,1	*) 45,7	*) 33,4	*) 31,5	*) 22,6	*) 13,7	*) 6,9	*) 8,3	*) 12,5	*) 32,7	*) 46,8	.	
Zement ⁹⁾			47,2	73,5	80,4	69,8	67,7	53,4	53,4	43,0	32,9	17,5	16,8	15,7	29,8	52,8	54,6	
Kali (K ₂ O)	1 000 t	D	4,33	3,64	3,58	3,14	2,97	2,95	3,00	3,13	3,19	3,22	3,12	3,03	2,89	2,67	.	
	1928 = 100		78,5	66,0	64,8	56,8	53,8	53,5	54,3	56,6	57,7	58,3	56,4	54,8	52,4	48,3	.	
Maschinen ¹⁰⁾	1928 = 100	D	64,6	66,4	61,5	68,4	65,2	61,9	58,0	49,6	48,2	56,3	33,5	37,6	39,6	35,6	.	
Kraftfahrzeuge gesamt			76,7	82,5	81,9	77,3	52,2	43,0	37,4	27,6	29,7	18,9	22,6	33,0	38,8	36,4	47,1	
Personenkraftwagen			90,0	100,2	94,1	87,6	57,0	44,4	43,2	32,3	33,1	18,9	24,5	35,2	42,9	38,4	53,4	
Lastkraftwagen			61,1	58,3	70,9	78,0	57,6	57,1	38,4	27,8	32,6	21,1	22,4	34,8	34,1	33,2	30,7	
Motorräder			48,2	46,1	51,0	37,2	26,4	19,5	14,5	10,3	13,5	18,5	17,3	23,1	33,3	38,0	37,3	
Textilien gesamt ¹¹⁾	1928 = 100	D	83,8	85,6	87,5	86,9	86,0	87,2	87,2	90,7	90,4	89,3	87,8	86,7	*) 85,8	*) 79,4	*) 73,5	
Baumwollgarn			83,5	89,5	84,0	86,5	86,9	79,7	89,7	90,1	98,9	99,6	86,9	95,6	98,7	90,4	*) 72,9	
Leinengarn			80,2	80,2	65,6	72,9	70,4	68,0	60,7	70,4	77,7	77,7	80,2	82,6				
Hanfarn			74,2	74,2	75,5	75,5	68,9	58,3	63,6	62,3	62,3	64,9	47,7	54,3	57,0	55,6	53,0	
Schuhe	1928 = 100	D	113,6	108,3	107,9	89,7	78,8	81,7	99,7	99,0	96,1	76,5	66,6	84,1	93,8	86,1	.	
Haushaltporzellan			61,9	65,1	65,1	61,8	57,7	51,6	56,9	62,5	70,8	64,7	57,6	53,1	55,1	.	.	
Pianos ¹²⁾			27,7	26,5	25,5	20,1	23,7	21,1	25,2	29,7	30,6	29,0	12,9	15,2	14,4	7,4	.	
Uhren			55,1	45,4	43,9	37,3	37,5	54,1	66,1	70,7	70,9	57,7	28,6	.	.	.	.	
Papier gesamt	1928 = 100	D	88,7	89,9	92,5	92,5	90,4	83,0	81,2	78,6	82,4	78,6	76,2	75,9	78,5	81,4	.	
Holzstoff			95,1	101,8	99,3	96,2	94,1	86,8	90,1	83,9	85,7	82,8	84,1	74,9	79,3	87,3	.	
Zellstoff			88,6	79,8	89,8	91,0	91,3	91,5	78,3	69,8	75,4	71,4	79,1	80,8	81,6	84,3	.	
Rohpapier			90,5	91,6	93,6	95,1	92,5	82,8	82,7	80,6	84,1	82,3	75,0	75,4	78,4	79,3	.	
Pappe			79,9	87,0	87,7	85,6	82,1	72,2	73,9	79,0	82,8	74,3	69,9	73,0	74,8	78,6	.	
Nahrungs- u. Genußmittel ¹³⁾	1928 = 100	D	99,0	98,3	96,5	95,0	91,3	90,7	90,9	*) 89,3	*) 87,8	*) 83,9	*) 83,5	*) 83,7	*) 83,4	*) 81,9	*) 80,4	
Zucker ¹⁴⁾	t		368	229	194	156	222	153	141	18642	27860	4451	163	221	267	224	153	
Landwirtschaft (Güterversand) ¹⁵⁾	1928 = 100		108,1	105,8	104,3	*) 96,8	*) 98,0	*) 98,2	*) 102,4	*) 101,6	*) 96,4	*) 91,6	*) 85,4	*) 84,8	*) 85,4	*) 86,8	.	
Elektrizität ¹⁶⁾	Mill. kWh		48,8	47,3	46,1	42,1	42,5	42,9	44,2	45,8	49,9	49,8	45,5	43,2	42,4	38,9	40,7	
Bruttoproduktionswert der Industrie	Mrd. <i>R.M.</i>	S	4,31	4,43	4,26	4,26	4,11	3,83	3,77	3,58	3,54	3,23	2,76	*) 2,81	*) 2,86	*) 2,83	*) 2,93	
Verbrauch																		
Fleisch ¹⁷⁾	1 000 dz	VS	8523			7563			7609			9144			8574			
Zucker ¹⁸⁾		S	1043	897	1101	2362	977	917	1020	1400	1099	1099	690	747	922	942	979	
Ausland. Gewürze ¹⁹⁾			5,5	6,5	5,5	4,3	5,3	6,1	9,7	12,1	9,5	11,1						

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vierteljährlich).

Zahlen für die Monate Januar 1925 bis Dezember 1931 sind in der Beilage zu Nr. 45 des 2. Jahrgangs »Wirtschaftszahlen 1925 bis 1931« enthalten; diese Beilage kann von den Abonnenten des Wochenberichts vom Verlag zum Vorzugspreis von *RM* 1,— je Stück (Ladenpreis *RM* 1,50) bezogen werden.

Gegenstand	1931										1932				
	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai*
Anzahl der Werktage:	26	24	24	26	27	26	26	27	24	25	25	25	25	26	24
I. Arbeitslosigkeit, Stand am Monatsende.															
Gesamtzahl der Arbeitslosen in 1 000	4744	4358	4053	3954	3990	4215	4355	4623	5060	5668	6042	6128	6034	5739	5583
davon Hauptunterstützungsempfänger	2317	1887	1578	1412	1205	1282	1345	1185	1366	1642	1885	1852	1579	1232	1076
in der Arbeitslosenversicherung	924	902	929	941	1027	1095	1140	1350	1406	1506	1596	1674	1744	1675	1582
Wohlfahrtsverbände	940	988	1004	1017	1063	1131	1208	1303	1421	1565	1713	1833	1944	2019	2086
Vollarbeitslose } in vH der Gewerkschafts- {	36,0	34,1	32,0	32,2	33,8	36,5	37,6	39,4	42,2	45,9	47,6	47,9	48,0	47,0	46,2
Kurzarbeiter } mitglieder ¹⁾	20,4	19,3	18,5	19,1	21,0	23,4	23,9	24,0	23,4	24,3	24,3	24,3	24,2	23,7	23,9
II. Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrieberichterstattung) ²⁾ .															
1. Zahl der beschäftigten Arbeiter in vH der Arbeiterplatzkapazität.															
Produktionsgüterindustrien ³⁾	45,9	47,8	49,2	49,4	48,6	46,4	44,3	42,2	40,3	37,1	34,4	33,8	34,0	35,3	36,3
davon Kraftstoffe ⁴⁾	69,8	68,7	68,3	67,5	66,8	65,8	64,4	62,8	62,1	61,5	60,5	58,4	57,1	56,9	55,5
Großmaschinenindustrie	56,8	56,2	56,2	56,1	55,9	55,1	53,2	50,7	48,7	46,4	44,4	44,5	44,2	44,5	45,5
N. E. Metallhütten und Walzwerke	59,1	58,4	58,0	57,7	57,4	56,3	54,6	53,8	52,0	50,8	48,6	47,1	46,4	46,4	46,9
Maschinenbau	48,8	49,3	48,8	48,5	47,6	45,9	43,8	41,3	39,2	37,3	34,5	33,7	33,1	32,6	32,6
Elektrotechnik ⁵⁾	57,1	56,3	55,8	55,8	55,5	55,7	55,2	54,6	53,5	51,4	46,9	44,6	42,3	40,6	39,1
Fahrzeugbau ⁶⁾	40,7	43,6	44,8	43,0	42,5	43,6	41,3	39,5	38,1	36,6	34,7	33,8	33,1	32,6	31,5
Bauwirtschaft ⁷⁾	23,8	29,8	34,0	35,5	34,9	32,0	28,8	25,6	22,4	16,1	12,4	12,1	13,6	17,6	20,7
Verbrauchsgüterindustrien ⁸⁾	58,0	59,2	60,3	59,7	59,1	58,0	57,7	57,8	57,1	54,7	51,2	51,0	50,8	50,2	49,4
davon Textilindustrie	66,6	66,5	67,0	67,5	67,3	65,8	65,8	65,6	64,7	63,5	61,3	61,3	60,9	59,4	57,9
Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ⁹⁾	47,6	48,7	50,8	51,0	52,0	52,4	53,1	54,9	56,9	52,3	43,7	42,3	42,5	42,6	42,3
Industrien für Kulturbedarf ¹⁰⁾	47,2	47,5	48,5	49,1	46,8	45,1	45,0	45,1	45,1	42,2	38,3	37,4	36,8	36,8	36,5
Nahrungsmittelindustrien ¹¹⁾	62,5	60,1	61,5	62,4	61,5	60,6	62,4	64,1	62,9	60,1	57,5	57,0	55,7	54,5	55,6
Genußmittelindustrien ¹²⁾	66,2	72,1	75,5	75,6	76,4	73,3	69,6	69,6	68,2	63,2	62,8	62,1	62,3	61,5	62,5
Gesamte Industrie	51,1	52,7	54,0	53,8	53,1	51,4	50,1	48,9	47,5	44,7	41,6	41,2	41,2	41,7	42,0
davon Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	59,1	59,0	59,0	58,7	58,3	56,8	55,7	54,6	53,5	51,9	49,6	48,9	48,5	48,1	48,1
2. Zahl der geleisteten Arbeiterstunden in vH der Arbeiterstundenkapazität.															
Produktionsgüterindustrien ³⁾	40,1	43,0	44,4	44,2	43,1	39,9	38,2	36,4	35,0	30,9	27,6	27,5	28,3	29,4	31,2
davon Kraftstoffe ⁴⁾ ¹³⁾	62,4	61,5	61,7	60,1	58,7	57,3	58,4	58,3	59,5	54,6	52,1	49,7	49,7	48,4	48,4
Großmaschinenindustrie	48,8	47,4	48,1	49,3	48,9	44,4	41,6	38,9	36,5	32,9	32,0	33,5	32,3	35,2	39,1
N. E. Metallhütten und Walzwerke	53,1	53,1	49,4	46,6	46,5	43,7	42,2	41,8	40,5	38,9	34,9	34,6	34,3	34,7	34,9
Maschinenbau	41,8	42,9	42,1	41,8	41,2	38,2	36,6	34,1	31,7	31,0	27,4	27,0	27,1	26,4	27,0
Elektrotechnik ⁵⁾	46,9	46,7	45,7	46,6	46,8	45,2	45,9	43,8	43,1	41,6	33,8	31,9	30,5	28,1	27,0
Fahrzeugbau ⁶⁾	36,0	39,7	40,4	38,5	36,5	28,6	26,5	23,2	21,6	20,0	18,9	20,6	24,8	24,8	26,0
Bauwirtschaft ⁷⁾	22,1	28,3	32,8	34,6	33,5	30,3	26,9	23,8	20,8	13,6	10,2	10,4	12,2	16,2	19,2
Verbrauchsgüterindustrien ⁸⁾	51,8	53,9	54,6	53,8	51,4	49,5	50,3	50,7	50,9	47,5	41,6	43,5	43,8	43,0	42,1
davon Textilindustrie	58,0	58,4	57,4	59,3	57,1	54,4	54,9	56,0	56,8	55,1	50,3	52,0	51,9	49,9	45,9
Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ⁹⁾	40,3	42,2	44,5	45,8	44,8	46,9	48,4	50,2	52,7	45,9	34,1	34,6	35,3	36,6	36,1
Industrien für Kulturbedarf ¹⁰⁾	37,6	39,6	41,2	42,2	38,7	36,0	37,3	39,1	37,7	34,8	28,8	29,1	30,0	29,5	29,3
Nahrungsmittelindustrien ¹¹⁾	58,2	55,8	57,0	56,5	54,8	53,8	58,4	58,9	59,6	57,2	51,5	51,6	50,9	48,8	51,0
Genußmittelindustrien ¹²⁾	59,6	67,9	70,9	69,7	70,0	59,6	53,4	57,9	58,6	53,2	51,5	50,7	51,5	51,2	55,0
Gesamte Industrie	45,1	47,7	48,7	48,3	46,7	44,0	43,4	42,5	41,8	38,0	33,6	34,4	35,0	35,3	35,9
davon Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	52,0	52,3	52,0	51,4	50,7	47,7	47,3	46,7	46,5	44,2	40,4	40,3	40,6	40,1	40,4
3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden ¹⁴⁾ .															
Produktionsgüterindustrien ³⁾	7,17	7,25	7,27	7,28	7,18	6,97	6,98	6,94	6,99	6,62	6,41	6,58	6,81	6,83	6,92
davon Kraftstoffe ⁴⁾	7,40	7,26	7,34	7,57	7,54	6,96	6,73	6,61	6,46	6,11	5,94	6,21	6,01	6,53	7,13
Großmaschinenindustrie	7,62	7,70	7,24	6,84	7,34	7,02	7,02	7,03	7,06	6,97	6,45	6,64	6,70	6,76	6,75
Maschinenbau	7,00	7,00	6,97	7,07	7,03	6,77	6,68	6,60	6,50	6,40	6,28	6,37	6,35	6,47	6,75
Elektrotechnik	6,45	6,50	6,39	6,52	6,55	6,32	6,47	6,25	6,21	6,07	5,64	5,74	5,75	5,48	6,09
Fahrzeugbau ⁶⁾	7,13	7,35	7,17	7,28	7,02	6,66	6,77	6,20	6,24	6,44	6,23	6,16	6,70	6,31	6,59
Bauwirtschaft ⁷⁾	7,48	7,64	7,73	7,77	7,69	7,60	7,59	7,54	7,52	6,80	6,67	7,04	7,50	7,60	7,60
Verbrauchsgüterindustrien ⁸⁾	7,20	7,37	7,30	7,28	7,01	6,91	7,09	7,08	7,29	7,10	6,65	6,99	7,06	7,01	6,97
davon Textilindustrie	7,08	7,23	7,00	7,13	6,92	6,76	6,82	6,97	7,18	7,09	6,67	6,92	6,95	6,82	6,56
Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ⁹⁾	6,91	7,10	7,05	7,19	6,85	7,11	7,32	7,33	7,50	7,04	6,26	6,65	6,74	6,86	6,84
Industrien für Kulturbedarf ¹⁰⁾	6,39	6,71	6,83	6,93	6,63	6,37	6,70	6,94	6,88	6,69	6,22	6,48	6,75	6,62	6,65
Nahrungsmittelindustrien ¹¹⁾	7,71	7,68	7,65	7,51	7,36	7,28	7,75	7,70	7,92	7,96	7,38	7,46	7,56	7,40	7,53
Genußmittelindustrien ¹²⁾	7,26	7,58	7,52	7,36	7,40	6,63	6,28	6,74	6,93	6,81	6,66	6,60	6,67	6,70	7,09
Gesamte Industrie	7,18	7,30	7,28	7,28	7,11	6,94	7,03	7,00	7,12	6,83	6,51	6,76	6,92	6,90	6,94
davon Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	7,05	7,12	7,08	7,09	7,00	6,76	6,79	6,83	6,93	6,75	6,44	6,54	6,62	6,62	6,67
4. Zahl der beschäftigten Angestellten in vH der Angestelltenplatzkapazität.															
Produktionsgüterindustrien ³⁾	75,1	73,6	73,5	73,1	71,5	70,8	69,3	66,1	64,7	63,2	60,3	59,6	58,8	56,9	56,9
davon Kraftstoffe ⁴⁾	89,0	86,8	86,6	86,4	84,5	84,2	84,0	81,3	81,0	80,8	78,7	78,6	78,4	76,3	76,3
Großmaschinenindustrie	83,5	81,2	80,4	79,8	77,7	77,3	76,4	74,4	72,1	70,8	69,0	68,6	67,7	65,2	64,8
N. E. Metallhütten und Walzwerke	79,7	79,3	78,7	78,5	77,6	77,5	76,5	74,9	74,4	73,5	71,4	70,8	69,8	68,6	68,2
Maschinenbau	75,9	74,5	74,3	73,5	72,0	71,2	69,4	67,0	65,9	63,8	60,5	59,7	57,8	55,5	55,3
Elektrotechnik	81,5	80,3	80,1	79,9	79,3	79,0	78,4	76,9	76,0	75,1	72,6	70,7	68,9	65,3	65,3
Fahrzeugbau ⁶⁾	65,4	65,3	65,8	66,2	64,3	63,6	62,1	59,0	58,0	57,2	55,5	55,2	54,8	51,9	51,0
Bauwirtschaft ⁷⁾	65,2	63,3	63,0	63,0	60,9	59,8	57,5	52,0	49,7	47,1	42,4	41,4	41,0	39,7	40,2
Verbrauchsgüterindustrien ⁸⁾	78,5	77,9	77,9	77,6	76,7	76,4	75,8	74,7	74,2	73,6	71,5	70,6	70,0	69,0	68,3
davon Textilindustrie	84,9	84,1	83,9	84,0	83,1	83,1	83,2	82,5	82,0	80,9	79,2	79,0	78,4	77,3	76,8
Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ⁹⁾	73,4	72,3	72,3	72,2	71,3	71,1	70,6	68,9	69,0	67,2	65,0	63,8	63,1	61,2	60,6
Industrien für Kulturbedarf ¹⁰⁾	76,5	76,6	76,9	76,8	76,0	75,8	74,7	73,0	73,8	74,0	70,5	70,4	69,8	66,7	65,6
Nahrungsmittelindustrien ¹¹⁾	83,0	82,4	82,5	82,4	82,0	81,7	81,6	81,3	81,0	80,2	79,3	78,8	78,5	78,2	77,7
Genußmittelindustrien ¹²⁾	81,5	80,8	81,3	81,2	81,6	80,9	79,8	78,7	78,0	76,0	74,8	74,5	74,1	73,3	73,0
Gesamte Industrie	76,7	75,5	75,4	75,1	73,8	73,2	72,1	69,8	68,8	67,6	65,0	64,3	63,6	62,1	61,8
davon Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	81,2	80,0	79,8	79,4	78,1	77,6	76,8	75,0	74,2	73,3	71,2	70,7	69,9	68,2	68,8